

**Zeitschrift:** Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

**Herausgeber:** Historischer Verein der Region Werdenberg

**Band:** 23 (2010)

**Artikel:** Die Werdenberger Reblagen im Jahr 2009 : die Weinbauflächen in den Gemeinden Wartau, Sevelen, Grabs und Sennwald und die Rebsorten, die darauf wachsen

**Autor:** Reich, Hans Jakob

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-893366>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Werdenberger Reblagen im Jahr 2009

## Die Weinbauflächen in den Gemeinden Wartau, Sevelen, Grabs und Sennwald und die Rebsorten, die darauf wachsen

Hans Jakob Reich

Mit einer Rebfläche von rund 13,3 Hektaren und einer Ernte von insgesamt 79 758 Kilogramm Trauben im Jahr 2008 gehört die Region Werdenberg zu den kleineren Weinbaubieten des Kantons St.Gallen. Der Anteil an der gesamten Rebfläche des Kantonsgebietes beträgt knapp 6,2 Prozent, jener der 2008er Ernte dementsprechend «nur» 5,7 Prozent. Trotzdem sind die mit wenigen Ausnahmen – etwa dem Pfrundwingert in Sevelen – an mässig bis ziemlich steilen Hanglagen gelegenen Rebberge wichtige, das Landschaftsbild bereichernde Elemente der Werdenberger Kulturlandschaft. Und in vielen Dörfern, ganz besonders im Wartau, der seit jeher bedeutendsten Weinbaugemeinde des Werdenbergs, ist nach wie vor jene mit gesundem Stolz verbundene, nicht ausschliesslich an materiellem Nutzen orientierte Rebbauernkultur spürbar, die ihren Ausdruck in liebevoll gepflegten Weingärten findet, in denen heute – unter zunehmender Beachtung ökologischer Gesichtspunkte – eine erstaun-

liche Vielfalt an Rebsorten gezogen wird.<sup>1</sup>

Auch im Werdenberg sind die Rebflächen im 19. Jahrhundert zurückgegangen<sup>2</sup>, und in den letzten 110 Jahren reduzierten sie sich weiter von 34,6 auf noch 13,3 Hektaren (vgl. Kästchen «Rebareale 1898 und 2008»). Buchs und Gams gelten heute nicht mehr als Weinbaugemeinden. In Räfis gibt es zwar einen gut 7 Aren grossen Wingert, er liegt aber in der Bauzone, und das Traubengut wird ausserkantonal verwertet. Im Rebbaukataster aufgeführte Rebareale bestehen zurzeit noch in Wartau, Sevelen, Grabs und Sennwald: Die 52 Reblagen des Jahres 2009 sind auf den folgenden Seiten dokumentiert.<sup>3</sup>

Ins Auge springen im Vergleich 1898/2008 einerseits die massiven Rückgänge in Wartau und Sevelen, anderseits die gegenteilige Entwicklung in der Gemeinde Sennwald: Im Rebbuch von 1898 wurden dort lediglich 1,5 Aren verzeichnet, später gab es Jahrzehntelang überhaupt keinen Rebbau mehr – und 2008 waren es, verteilt auf vier Lagen in Sax und eine in Frümsen, beachtliche über vier Hektaren. Pioniere der Neubelebung des Sennwalder Weinbaus waren die vom Rebau begeisterten Einsteiger Hans Bernegger (1980) und Ueli Brunner (1981). Wichtige Impulse setzte 1987 das Landwirtschaftliche Zentrum SG Rheinhof, Salez, mit dem Versuchs- und Demonstrationsrebberg in Frümsen, und 1994 kam mit Otto Rohner ein Vollerwerbswinzer hinzu, der von seinem Saxer Weingut aus inzwischen zusätzlich Rebberge in Werdenberg, Sevelen, Wartau und Maienfeld bewirtschaftet.

### Rebareale 1898 und 2008

Gemeinde	$m^2$ 1898	$m^2$ 2008
Wartau	277 316	77 165
Sevelen	47 903	4 796
Buchs	850	–
Grabs	18 969	10 500
Gams	808	–
Sennwald	150	40 286
Total	345 996	132 747

**Quellen:** Rebbuch vom Jahre 1898, Tabelle XIV, StASG. – Reblächen nach Gemeinden und Sorten 2008.

### Rebsorten und Flächen im Weinjahr 2008

Sorte	Fläche in $m^2$
Blauburgunder (W, S, G, Sw)	89 189
Müller-Thurgau (W, S, Sw)	7 970
Chardonnay (W, Sw)	5 460
Gamaret (Sw)	4 900
Seyval blanc (Sw)	4 276
Sauvignon blanc (W, Sw)	3 860
Leon Millot (W, Sw)	2 720
Pinot gris (W, G)	2 000
St.Laurent (W)	1 900
Diolinoir (Sw)	1 890
Pinot blanc (Sw)	1 540
Cabernet Cubin (Sw)	1 500
Maréchal Foch (W)	1 452
Gewürztraminer (W, G)	810
Baco noir (W)	300
Cabernet Sauvignon (W)	300
Dornfelder (Sw)	230
Dunkelfelder (Sw)	130
Regent (W)	100
Cabernet Jura (Sw)	60
Gallota (Sw)	20
Andere Sorten	2 140
Rebfläche total	132 747

**Legende:** W: Wartau; S: Sevelen; G: Grabs/Werdenberg; Sw: Sennwald.

**Quelle:** Reblächen nach Gemeinden und Sorten 2008.

1 Vgl. dazu im vorliegenden Band Markus Hardegger, «Die im Werdenberg früher und heute heimischen Rebsorten und ihre Weine», zur Ökologie Michel Revaz, «Weine, die ihre Seele nicht verloren haben».

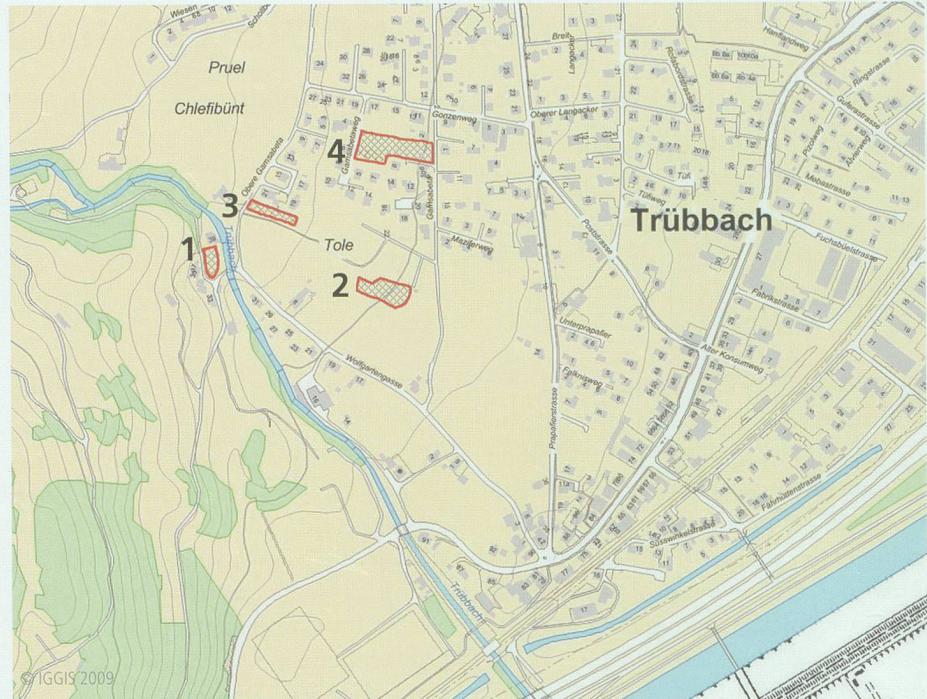
2 Zu den Flächen im 19. Jahrhundert vgl. Hans Jakob Reich, «Aus der über tausendjährigen Geschichte des Weinbaus im Werdenberg», im vorliegenden Band.

3 Nicht aufgeführt sind einige wenige Kleinstflächen sowie die 7 Aren in Buchs/Räfis.

## Wartau

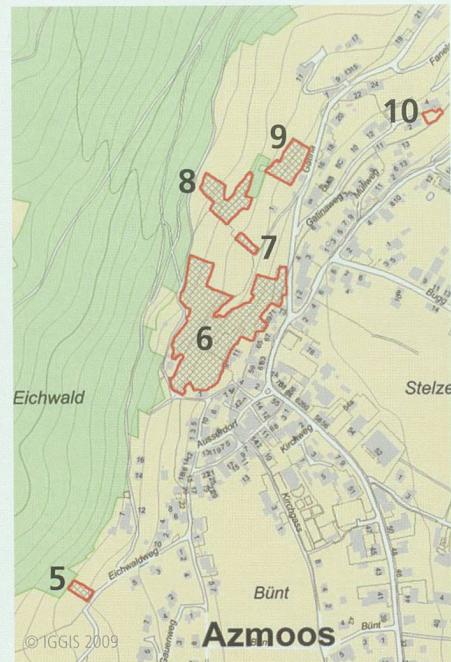
### Trübbach

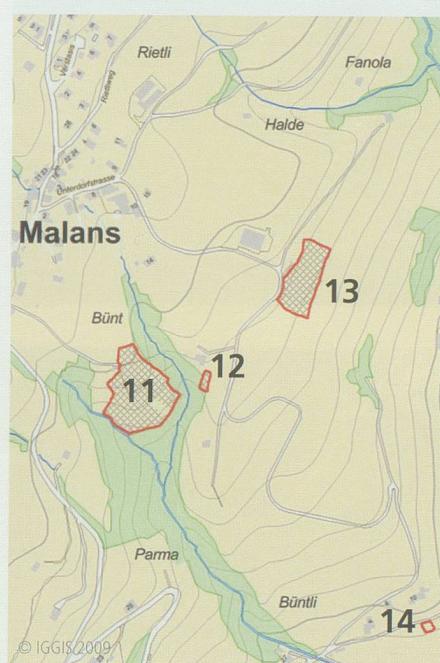
- 1 Obertrübbach. 7 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.
- 2 Wolfgarten. 14,5 Aren. 1 Parzelle. Rebsorten: Blauburgunder, Maréchal Foch.
- 3 Tole. 12 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.
- 4 Gamsabeta. 28 Aren. 2 Parzellen. Rebsorte: Blauburgunder.



### Azmoos

- 5 Gaua. 4 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.
- 6 Rössliwingert, Bodenwingert, Haldenwingert, Spicher. 112 Aren. 34 Parzellen. Rebsorten: Blauburgunder, Baco noir, Cabernet Sauvignon, Léon Millot, Pinot gris, Regent.
- 7 Bodenwingert. 2,4 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.
- 8 Purlerau/Früemesser. 19 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: St.Laurent.
- 9 Schaner Wingert. 15,6 Aren. 6 Parzellen. Rebsorte: Blauburgunder.
- 10 Müliwingert. Zirka 3 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.





## Malans

**11 Finga.** 44,1 Aren. 19 Parzellen. Rebsorten: Blauburgunder, Räuschling.

**12 Wüesti.** 2,6 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

**13 Pramalans.** 38 Aren. 9 Parzellen. Rebsorten: Blauburgunder, Chardonnay, Müller-Thurgau.

**14 Wäspibüel.** Zirka 1 Are. 1 Parzelle. Rebsorte: dem Besitzer nicht bekannt.



## Oberschan

Mit 660 bis 680 m ü. M. sind die Oberschaner Weingärten die am höchsten gelegenen des Werdenbergs.

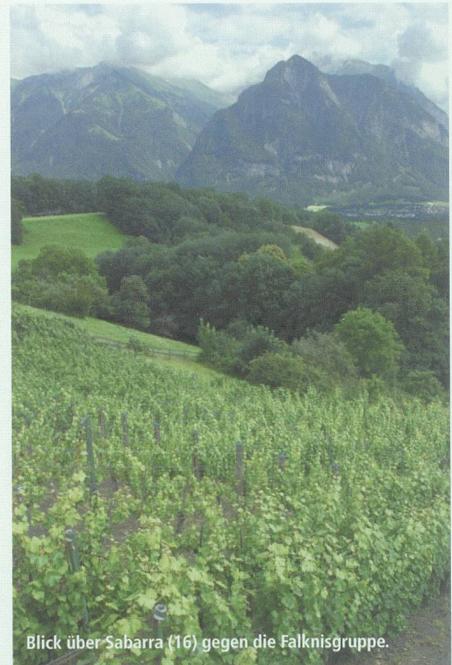
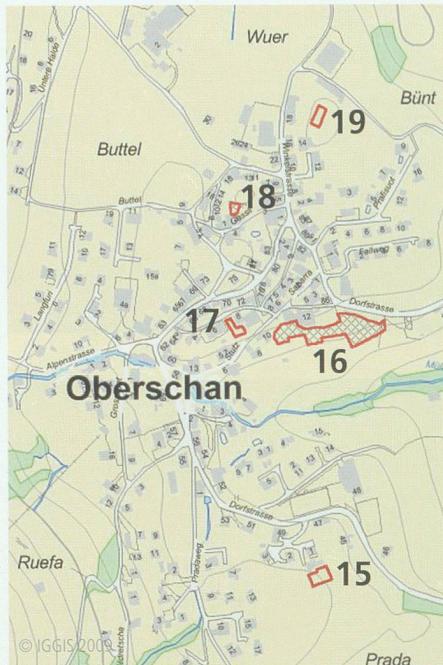
**15 Forenbüel.** Ca. 4 Aren. 1 Parzelle. Rebsorten: Gewürztraminer, Müller-Thurgau.

**16 Sabarra.** 23,3 Aren. 4 Parzellen. Rebsorte: Blauburgunder.

**17 Büel.** 4 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

**18 Buttel/Hof.** 2 Aren. 2 Parzellen. Rebsorte: Blauburgunder.

**19 Büelstein.** 4 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Gewürztraminer.



Blick über Sabarra (16) gegen die Falknisgruppe.



## Gretschins/Murris

**20 Sunnenberg.** 30 Aren. 7 Parzellen. Rebsorten: Blauburgunder, Sauvignon blanc, Chardonnay.

**21 Salzbüel.** 2,9 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

**22 Salzbüel/Sapina.** 37 Aren. 4 Parzellen. Rebsorten: Blauburgunder, Sauvignon blanc.

**23 Mülihalde.** 21 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

**24 Pfarersbüel.** 5 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

**25 Chappili, Pfrundwingert.** 38,6 Aren. 2 Parzellen. Rebsorte: Blauburgunder.

**26 Ferrolis.** 17,6 Aren. 4 Parzellen. Rebsorte: Blauburgunder.

**27 Ferfingis.** 3,9 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

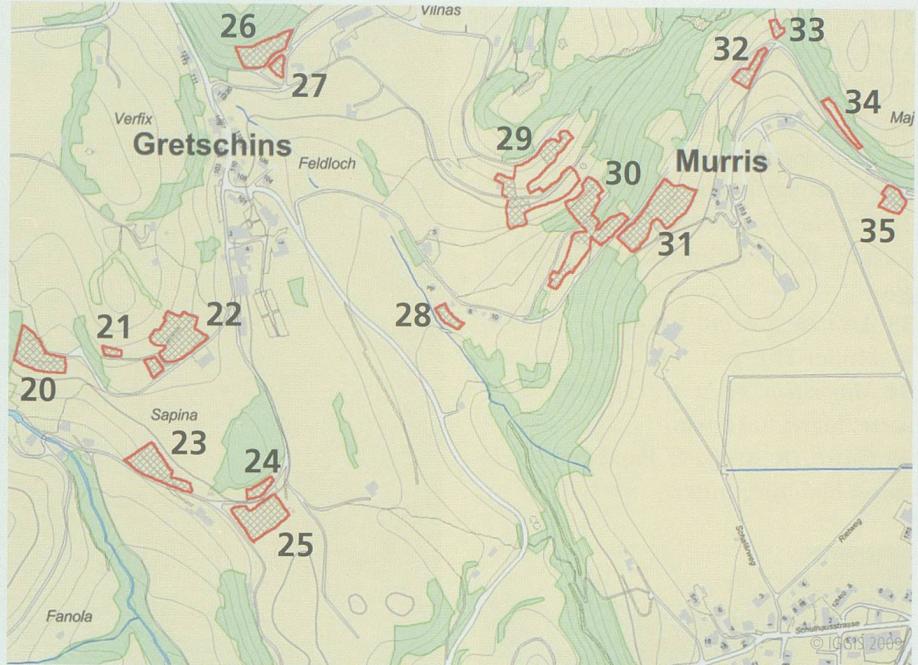
**28 Gschinser Wingert.** 5 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

**29 Burghalde, Bürgerwingert** (ab 2004 im Rahmen des beispielhaften ökologischen Aufwertungsprojektes «Burg Hügel Wartau» teils neu angelegt). 65 Aren. 19 Parzellen. Rebsorten: Chardonnay, Blauburgunder.

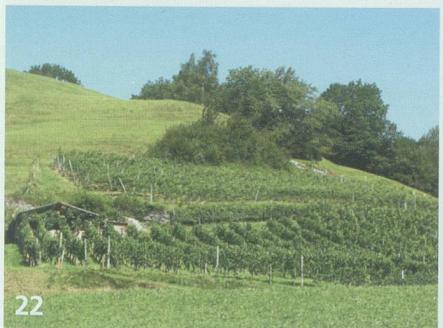
Fortsetzung Gretschins/Murris S. 54



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29

Aufnahme 22. Juni 2008.

**30** *Burghalde, Ghugglet Stein, Underem Stein, Pfaffenagger.* 55 Aren. 23 Parzellen. Rebsorten: Blauburgunder, Müller-Thurgau.

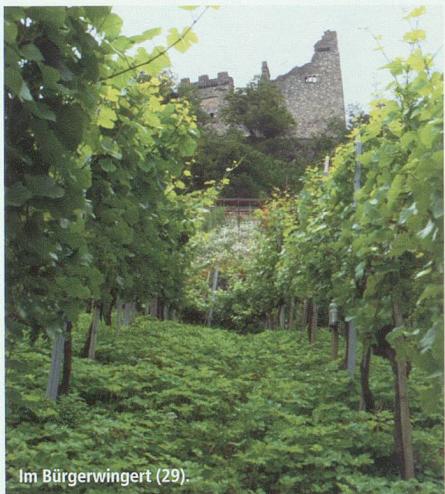
**31** *Ties.* 40 Aren. 4 Parzellen. Rebsorten: Blauburgunder, Müller-Thurgau.

**32** *Gareda.* 8,5 Aren. 2 Parzellen. Rebsorten: Blauburgunder, Müller-Thurgau.

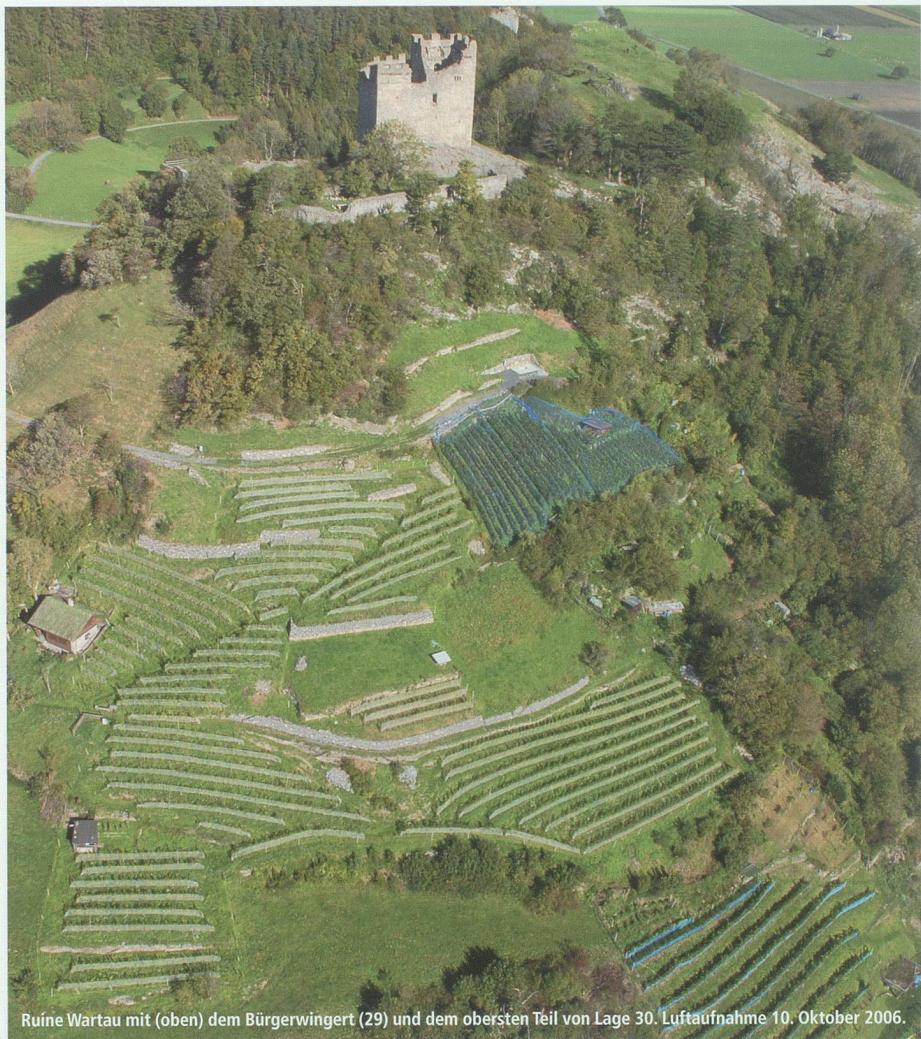
**33** *Amazell.* 2 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Müller-Thurgau.

**34** *Majorstein.* 10 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Maréchal Foch.

**35** *Gässli.* 8 Aren. 2 Parzellen. Rebsorte: Blauburgunder.



Im Bürgerwingert (29).



Ruine Wartau mit (oben) dem Bürgerwingert (29) und dem obersten Teil von Lage 30. Luftaufnahme 10. Oktober 2006.



30



31



32



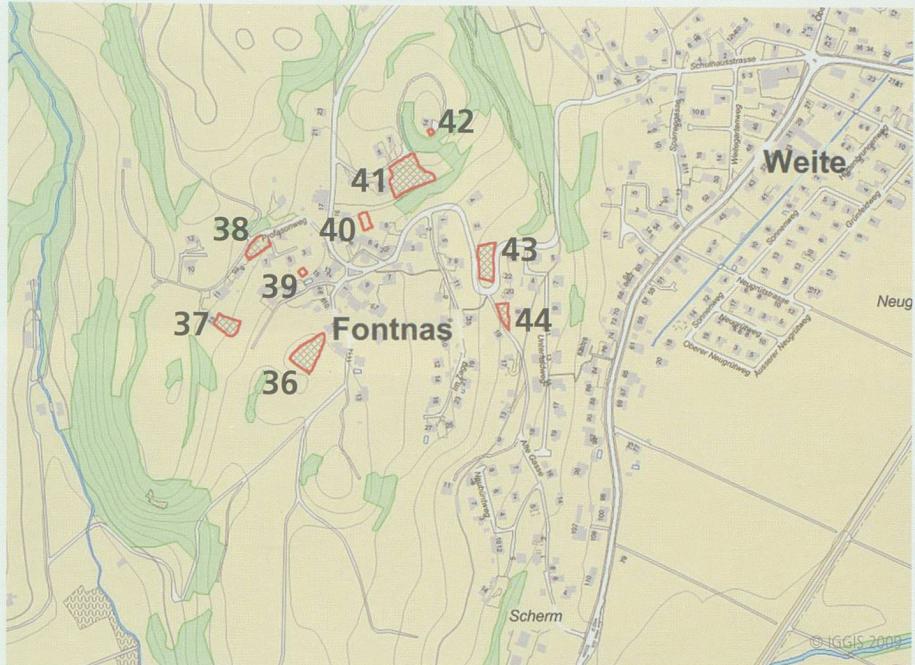
33



34



35



## Fontnas

**36 Büntli.** 10,2 Aren. 5 Parzellen. Rebsorte: Blauburgunder.

**37 Soldun.** 4,9 Aren. 2 Parzellen. Rebsorte: Blauburgunder.

**38 Profasun.** 6 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

**39 Büntweg.** 1 Are. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

**40 Munt.** 3,5 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

**41 Munt.** 16,4 Aren. 5 Parzellen. Rebsorte: Blauburgunder.

**42 Jörlisbüel.** 1 Are. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

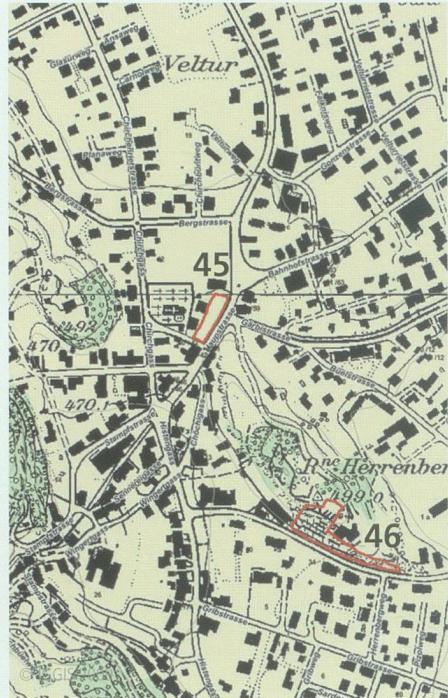
**43 Platte.** 9,2 Aren. 2 Parzellen. Rebsorte: Blauburgunder.

**44 Underfeld/Alte Gasse.** 3,8 Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.



## Sevelen

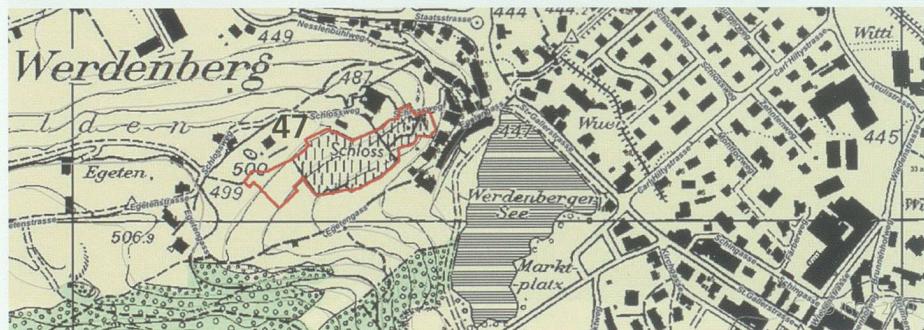
- 45 Pfrundwingert. 10 Aren. 1 Parzelle.  
Rebsorte: Blauburgunder.  
46 Storchenbüel (Baggastiel). 35 Aren.  
1 Parzelle. Rebsorten: Blauburgunder,  
Müller-Thurgau.



## Grabs

### Werdenberg

- 47 Schlosswingert. 105 Aren. 3 Parzellen.  
Rebsorten: Blauburgunder, Gewürztraminer, Pinot gris.



### Flurnamen

Die Schreibweise der Flurnamen richtet sich nach den Flurnamenkarten der Gemeinden Wartau, Sevelen, Grabs und Sennwald des Forschungsprojektes Werdenberger Namenbuch (Buchs 2003ff.).

### Eigentumsverhältnisse

Auf die Nennung der Eigentümer bzw. Pächter der Rebsparzellen musste aufgrund der Datenschutzbestimmungen verzichtet werden.

## Sennwald

### Sax

**48** Wisfleggen. 68 Aren. 2 Parzellen.

Rebsorten: Léon Millot, Seyval blanc.

**49** Rosenberg (Rebenplatz, Rebhalde). 13

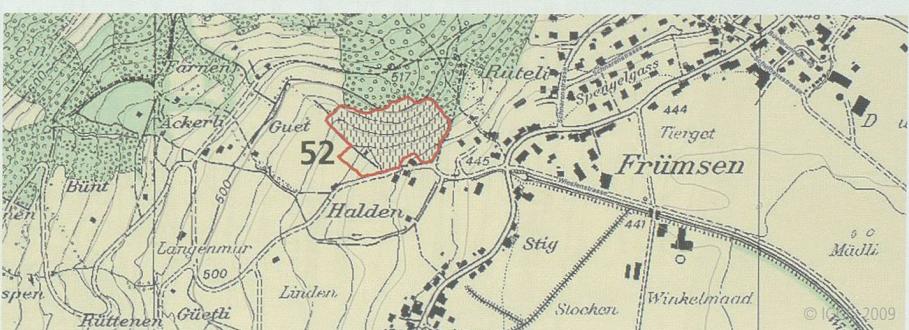
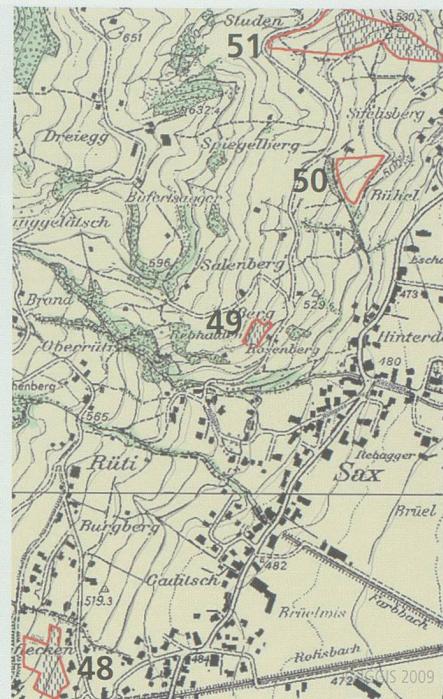
Aren. 1 Parzelle. Rebsorte: Blauburgunder.

**50** Spiegelberg. 35 Aren. 1 Parzelle. Reb-

sorte: Gamaret.

**51** Winterberg. 150 Aren. 1 Parzelle.

Rebsorten: Blauburgunder, Cabernet Cubin, Diolinoir, Gamaret, Chardonnay, Müller-Thurgau, Pinot blanc, Sauvignon blanc.



## Abbildungen

Fotos: Hans Jakob Reich, Salez, und Hansjakob Gabathuler, Buchs (Nr. 6, 7, 21, 22, 24, 38, 41, 42). Die Fotos wurden – sofern nichts anderes vermerkt ist – in der Zeit von Ende Dezember 2008 bis Ende Juli 2009 aufgenommen.

Die eingefügten Karten sind dem geoportal.ch (© IGGIS 2009) entnommen und vom Verfasser bearbeitet.

## Quellen

Landwirtschaftliches Zentrum SG Rheinhof, Salez, Fachstelle Weinbau:

Rebbaukataster 2007 der Gemeinden Wartau, Sevelen, Grabs und Sennwald.

Bezeichnung der Reblagen (Stand 18.12.2008).

Rebflächen nach Gemeinden und Sorten 2008.

## Dank

Der Verfasser dankt Markus Hardegger, Rebbaukommissär des Kantons St.Gallen und Leiter der Fachstelle Weinbau am Landwirtschaftlichen Zentrum SG Rheinhof, Salez, für das zur Verfügung gestellte reichhaltige Grundlagenmaterial und für die freundliche fachliche Beratung.



Foto Hansjakob Gabathuler, Buchs

**Winter im Wingert unter dem Schloss Werdenberg (15. Februar 2009).**